

Kinder-Orgeltag

der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Orgelführung für Kinder I (in Stichworten)

Dauer der Führung:

In Abhängigkeit zur Altersstufe 30-60 Minuten. Ggf. mehrere Führungen nach Alter gestuft anbieten (Kindergartenkinder bis 30 Min. / Schulkinder bis 60 Min.)

Leitende Teilnehmer:

Pfarrer, pastoraler Mitarbeiter, Organist, Orgelbauer, evtl. weitere Personen (Helfer, Aufsichtspersonen)

Ort:

nach Möglichkeit direkt an der Orgel / evtl. auch an Truhenorgel

Ablauf:

- Orgelmusik zur Eröffnung
- Begrüßung durch Pfarrer, pastoraler Mitarbeiter, Organist, Orgelbauer oder eine andere Person.

Orgelführung durch einen oder mehrere Organisten/innen, ggf. mit Orgelbauer

Pfeifen/Klang

- Wo genau kommen den die Töne her? (Gitarre - Saite zupfen, Flöte – Luft blasen)

Anzahl der Pfeifen

- Schätzfrage (genaue oder etwaige Anzahl vorher in Erfahrung bringen)

Wo stehen die denn alle? - Gehäuse

- Blick in die Orgel
Die Orgel ist das größtes Musikinstrument (manchmal so groß wie ein ganzes Haus).

Viele unterschiedliche Pfeifen - Register

Holz- und Metallpfeifen, kleine und große, laute und leise Pfeifen, verschiedene Bauformen, Lippen- und Zungenpfeifen.

- Zeigen und Hören von einzelnen Pfeifen, u.a. die kleinste und größte der Orgel.
- Welche der beiden Pfeifen klingt wohl tiefer? (Zusammenhang von Pfeifenlänge und Tonhöhe erklären)

- 8 Kinder in Reihe als Tonleiter platzieren - jedes Kind erhält eine (gebrauchte) Pfeife (diatonisch z.B. c²-c³) - auf Zeichen des Dirigenten bläst das Kind in seine Pfeife, so dass eine (bekannte) Melodie ertönt. Die anderen Kinder dürfen raten, wie die Melodie heißt (und evtl. mitsingen beim Wiederholen der Melodie). Wechsel: andere Kinder dürfen blasen (andere Melodie).
Um die Pfeifen, die von den Kindern angeblasen werden zu schonen, kann der Pfeifenfuß mit einem Klebeband umwickelt werden. Dies vereinfacht auch die Reinigung nach dem Blasen.
- Teile der Pfeife (wie bei einer Person): Körper, Mund, Lippen, Bart, Fuß, Hut; Zunge, Kehle (*jeweils zeigen*)
- Pfeife benötigt Wind (Vergleich mit einer Blockflöte) / Winddruck
- Wo kommt der Wind her? (Motor/Balg zeigen) Stille – Motor einschalten – auf Geräusch hören. Erklären was da passiert (Atem, Lunge). Entsprechend auch Akkord halten und Motor ausschalten – hören was passiert.

Einzelne Orgelteile, die schlecht zugänglich sind, aber gezeigt werden möchten, können evtl. als Bild über Beamer/Leinwand betrachtet werden.

Spieltisch

- Erklärungen zu Manuale (Vergleich Klavier) und Pedal, Registerschalter(Einstellung der Klänge) .
Die Besonderheit des Pedalspiels demonstrieren. *Dies kann betont werden, indem erst jetzt die Orgelschuhe angezogen werden.*
Evtl. auch höhenverstellbarer Sitzbank, Rückspiegel, Liedanzeiger, etc. erklären.
- Klangliche Unterschiede vorführen:
 - Einzelregister (evtl. Kinder Ton anschlagen oder Register ziehen lassen)
Die Register können auch mit Hilfe der Orgel-Lieds von Peter Planyavsky vorgestellt werden (Anlage 3). In diesem Fall wäre es vorteilhaft, wenn die Kinder bereits im Vorfeld (Kindergarten/Schule) dieses Lied kennen lernen würden. Ggf. Kontakt mit Fachlehrer aufnehmen - Musikunterricht/Instrumentenkunde.
Falls Fachkenntnis vorhanden: Erläuterung von Registernamen, z.B. Holzflöte, Spitzflöte, Gedeckt,..
Evtl. auch Anblasen einzelner Pfeifen (Überraschungseffekt Zungenpfeife!)
 - Registermischungen: Soloregistrierungen, Tutti,...
 - Tremulant (Stille – einschalten – auf Geräusch hören, Spiel mit/ohne Tremulant)
- Schwellwerk erklären und dessen Wirkung demonstrieren.
- Spiel mehrerer kurzer Orgelstücke, die sich in Klang und Stilistik unterscheiden und in denen die reichhaltige Farbpalette der Orgel hörbar wird (siehe auch Literaturliste) .

Weitere Optionen:

- Über ein bekanntes Kinderlied improvisieren oder ein Lied spielen, das gerade im Kindergarten, Musik- oder Religionsunterricht gesungen wird (vorab in Erfahrung bringen). Kinder mitsingen lassen (dabei auch Manual-u. Registerwechsel anwenden)
- Geräusche imitieren und raten lassen (Martinhorn, Kuckucksruf, Donner,...)
- Bekannte Melodien anspielen und raten lassen.

- Kinder (mit und ohne Tastenkenntnisse) dürfen selbst die Orgel spielen und/oder Register auswählen (einzeln und geordnet).
Organist ist behilflich, leitet an, gibt Tipps („möchtest Du einen hellen oder dunklen, leisen oder lauten Klang?“)
 - Ggf. Fragen der Kinder beantworten.
- Abschließende Orgelmusik

Persönliches Statement der Organisten

Im Rahmen der Orgelführung kann der Organist, bzw. die Organistin auch die eigene Person kurz porträtieren sowie den Dienst als Organist/in ansprechen.

Wie habe ich das Orgelspiel erlernt?

Was muss man als Organist alles beachten und wissen?

Klavierunterricht - Interesse und Spaß am Orgelspielen - Orgelunterricht bei einem erfahrenen Organisten- Erlernen des Pedalspiels und Zusammenspiel von Händen und Füßen - Fleiß - Kennenlernen und Erlernen unterschiedlicher alter und neuer Orgelmusik - Choralspiel - Wissen, wie man die unterschiedliche Klänge einer Orgel gebraucht (Registrierung) - Begleitung der Gemeinde - Improvisation - Wissen über Gottesdienste (Aufbau und Inhalt) - Wissen, welches Orgelstück wo gespielt werden kann.

*Der Thematik „ **Unterschied Pfeifenorgel - Digitalorgel**“ muss nicht eigens angesprochen werden. Falls entsprechende Fragen gestellt werden sollten, kann kurz darauf eingegangen werden.*

Pfeifenorgel

- Jeder Ton hat seine eigene Pfeife (meist über 1000)
- Jede Pfeife ist klanglich eigens für den Raum gefertigt
- Individuelle handwerkliche Fertigung, Unikat
- Original, Echtheit
- Künstlerisch gestaltetes Äußeres passend zum Raum
- seit 2014 „Immaterielles Kulturerbe“ (UNESCO)

Digitalorgel

- nur wenige Lautsprecher
- keine klangliche Bezugnahme
- Massenbauteil
- Kopie, Imitat
- keine Gestalt, bzw. unechte Täuschung
-